

Fledermäuse verhindern weitere Öffnung

Verein sucht nun nach
neuen Wegen

GROBEUTERSDORF. (ae) Im vergangenen Jahr haben Mitglieder des Forschungs- und Geschichtsvereins Walpersberg die Eingangstore der ehemaligen NVA am Walpersberg freigelegt. „Das war der erste Schritt, um Führungen durch das Stollensystem anbieten zu können“, erklärt Vereinschef Markus Gleichmann. Aktuell laufen Gespräche mit allen zuständigen Behörden. Da das gesamte Stollensystem als Fledermausschutzgebiet der Kleinen Hufeisennase ausgewiesen ist und deshalb nicht betreten werden darf, steht der Verein auch in Kontakt mit der Fledermauskoordinierungsstelle Thüringen. Um auszuloten, wie realistisch der Wunsch nach Führungen des Vereins ist, soll es im Sommer eine Zählung der Fledermäuse im Walpersberg geben. „Wir wollen in Erfahrung bringen, wie viele Fledermäuse im Sommer den Berg anfliegen“, sagt Gleichmann und hofft damit einen Kompromiss eingehen zu können. So liegen dem Verein erste Experteneinschätzungen vor, dass die Tiere den Walpersberg nur als Winterquartier nutzen. „Wenn die Ergebnisse das bestätigen, dann könnten wir die Sommermonate für Führungen nutzen“, sagt er.

Dass das Interesse für den Walpersberg und dessen Geschichte ungebrochen ist, bestätigen die Besucherzahlen. Allein 2014 fanden 26 Führungen über den Walpersberg und zu den Überresten des ehemaligen Rüstungswerkes Reimahg statt. „Im Schnitt haben wir 50 Besucher gezählt“, so der Vereinschef, der froh ist, so Geld in die Vereinskasse zu bekommen. „Die Führungen sind unsere Haupteinnahmequelle. Damit finanzieren wir die Gebäudeunterhaltung des Dokumentationszentrums und alle anderen Kosten.“ Er hofft 2015 auf noch mehr Besucher. Ein Parkplatz mit Stellplätzen für 20 Autos und zwei Busse soll dazu beitragen. Die Fördermittel für die Befestigung des Platzes sind beantragt. Nun hofft der Verein, dass das Thüringer Bildungsministerium grünes Licht gibt und die Arbeiten Mitte des Jahres starten können.

Bis das Projekt so weit ist, werden sich die 29 Mitglieder nicht langweilen. Die Vorbereitungen für die Gedenkfeiern für die Reimahg-Opfer im Mai laufen auf Hochtouren. „Da 2015 der 70. Jahrestag der Befreiung ansteht, werden die Feiern in einem größeren Rahmen stattfinden“, kündigt Gleichmann an.

Ganz neu ist Ende Dezember erstmals das „Walpersberg Geschichts- und Forschungsjournal“ erschienen mit Beiträgen zum ehemaligen Rüstungswerk sowie zu unterirdischen Verlagerungen der Deutschen Rüstungsindustrie im Zweiten Weltkrieg. Gedruckt wurden 1000 Exemplare. Es ist im Dokumentationszentrum, im Internet und im Buchhandel erhältlich und soll nun alljährlich im Dezember erscheinen.